



Am 31. Juli 1931 stellte die Belegschaft des Forschungsinstituts in Obernach zu Ehren Oskar von Millers einen tonnenschweren Findlingsstein im Versuchsgelände auf.

Foto: Archiv der Versuchsanstalt

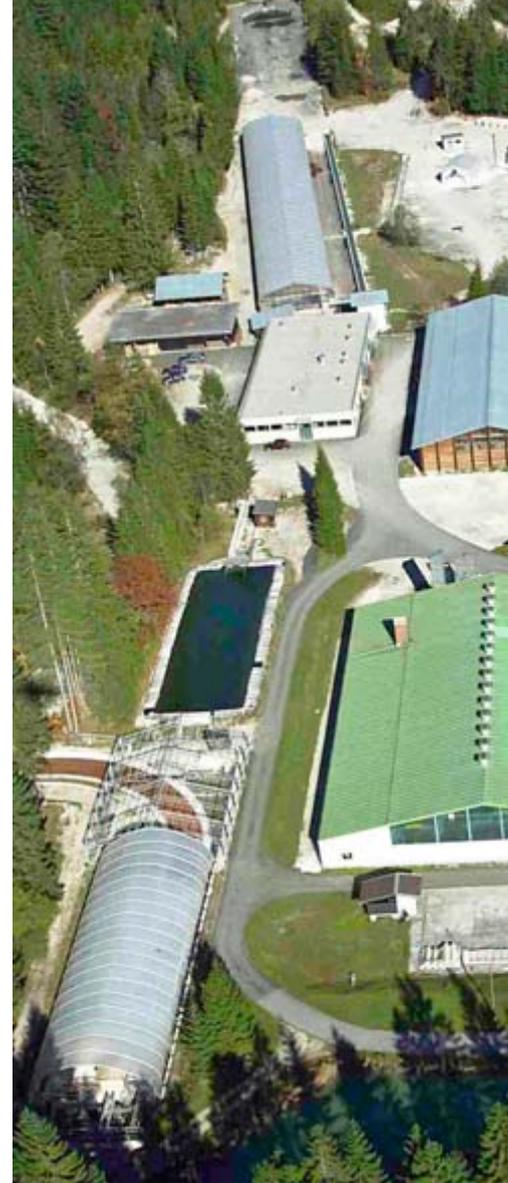
Oskar von Miller und die Versuchsanstalt in Obernach

## Grandioser Vordenker und Mann der Tat

**Vor 150 Jahren wurde Oskar von Miller geboren. Der vielseitig interessierte, weltoffene Ingenieur studierte am Münchner Polytechnikum, der heutigen TUM.**

In seiner denkwürdigen Rede »Die Ausnützung der Wasserkräfte« am 16. Dezember 1924 vor der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Berlin warb Oskar von Miller mit seiner neuen Idee, »... ob nicht ein neues großes Forschungsinstitut für Wasserkraft und Wasserbau geschaffen werden sollte, dem ohne wirtschaftliche Beschränkung große Wassermengen und großes Gefälle zur Verfügung stehen würden!« Das eben in Betrieb gegangene Walchenseekraftwerk hatte zahlreiche technische Probleme und die Notwendigkeit ihrer Erforschung aufgezeigt. Am Schluss seiner Rede formulierte von Miller dann recht präzise, wo er sich

dieses Forschungsinstitut vorstellen könnte: am Walchensee, nur wenige Kilometer vom Kraftwerk entfernt. Etwa zwei Kilometer südlich des Sees umfließt die Obernach, die das Isarwasser dem Walchensee zuleitet, in einer größeren Schleife ein etwa zehn Hektar großes Gebiet, das sich für eine Freilandforschungsanlage bestens eignen würde. »Ich bin überzeugt, dass mit einer weitgehenden Unterstützung der bayerischen Behörden zu rechnen ist. Vor allem wird aber auch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Forschungsinstitut und der Technischen Hochschule in München erfolgen können!« Tatsächlich wurde 38 Jah-



re später die Versuchsanstalt an die heutige TUM angegliedert.

Oskar von Miller war nicht nur ein grandioser Vordenker. Er setzte seine Ideen auch in die Tat um. Am 7. Mai 1855 als zehntes Kind des Erzgießers Ferdinand von Miller in München geboren, studierte er auf dem Polytechnikum in München Eisenbahnbau, Wasserbau und Brückenbau. Reisen zu den Weltausstellungen in London und Paris weckten in ihm das Interesse an den neuen Fachrichtungen Elektrotechnik und Energieversorgung mit elektrischem Strom aus Wasserkraft. Lebenslanges Lernen, ein Schlagwort unserer Zeit - Oskar von Miller hat es vor über 100 Jahren vorgelebt, als er vom Bauingenieur zum Elektrotechniker wechselte. 1882 verwirk-



Betriebsgelände und Versuchshallen der Versuchsanstalt Obernach.  
Foto: Markus Aufleger

lichte er sein erstes großes Projekt, eine Elektrizitätsausstellung in München. Sein letztes Projekt, die wasserbauliche Versuchsanstalt, setzte er mit 71 Jahren in die Realität um. Es gelang ihm, die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft für seine Pläne zu gewinnen. Das wasserbauliche Versuchswesen war zu dieser Zeit keineswegs neu. In Deutschland gab es eine Reihe kleinerer Versuchsanstalten, die meist den technischen Hochschulen unterstanden. Jedoch fehlte eine Einrichtung, in der auch großmaßstäbliche Untersuchungen bis zum Maßstab 1:1 durchgeführt werden konnten.

Das eigentliche Geburtsdatum von »Obernach«, wie die Versuchsanstalt bald in der Umgebung hieß, ist der 22. April 1926. An diesem

Tag wurde das »Forschungsinstitut für Wasserbau und Wasserkraft e.V.« gegründet. Oskar von Miller war es gelungen, weitere Interessenten für sein Projekt zu gewinnen. Neben dem Deutschen Reich und dem Land Bayern beteiligten sich auch der Kreistag Oberbayern, die Stadt München, Bayernwerk und Walchenseewerk sowie die Rhein-Main-Donau AG. Zentrales Gremium war der Verwaltungsrat mit Sitz in München, der aus drei Vorsitzenden sowie ständigen und gewählten Beisitzern bestand. Zum ersten Vorsitzenden des Verwaltungsrats wurde Oskar von Miller gewählt.

Die Finanzierung der geplanten Versuchsanlagen in Obernach war schwierig, die bestehenden Wasserbaulaboratorien sahen anfangs eine Konkurrenz in dem neuen Institut. Dennoch wurde mit den Bauarbeiten im August 1928 begonnen. Im Sommer 1930 konnten die Anlagen in Betrieb gehen. Das erste Arbeitsprogramm, ehrgeizig und weit gespannt, umfasste alle Gebiete von der Hydrologie über den Flussbau und den konstruktiven Wasserbau bis zur Turbine. Erstmals in der Öffentlichkeit bekannt wurde Obernach durch die Untersuchungen über die Regulierung des Hwangho, die Prof. Hubert Engels von der TU Dresden Mitte der 1930er Jahre für die Chinesische Regierung durchführte. Das war aber nicht mehr unter der Ägide Oskar von Millers. Aus Altersgründen und wegen seiner angegriffenen Gesundheit erklärte von Miller am 10. April 1933 seinen Rücktritt als erster Vorsitzender des Verwaltungsrats. Fast genau ein Jahr später starb er am 9. April 1934 in München.

Peter Schwarz

## Schnupperkurs Unternehmensberatung

In der Magistrale der Fakultät für Maschinenwesen der TUM in Garching herrschte am 30. April 2005 angespannte Konzentration. Rund 200 Studierende und Wissenschaftler lösten im Rahmen des Workshops »Wertorientierte Unternehmensführung« eine knifflige Praxis-Fallstudie: Sie hatten die Aufgabe, ein Konzept zur Optimierung eines Hotelbetriebs zu entwickeln. Dabei drängte die Zeit - am Abend sollten die Ergebnisse der Teamarbeit vor Kommilitonen und Unternehmensvertretern präsentiert werden. Inhaltliche Unterstützung bekamen die Teams von den Stipendiaten des Nachwuchsförderprogramms Manage&More der UnternehmerTUM GmbH, die als Tutoren mit Rat und Tat zur Seite standen.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der UnternehmerTUM GmbH, dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre - Information, Organisation & Management (Prof. Ralf Reichwald) und der Unternehmensberatung McKinsey als Teil der Vorlesung »Innovative Unternehmer«. Neben der Gruppenarbeit bekamen die Kursteilnehmer Einblicke in aktuelle Fragen der Unternehmensführung. So stellte der McKinsey-Direktor und TUM-Alumnus Dr. Ingo Beyer von Morgenstern unter anderem neue Entwicklungen in der »Wachstumsregion Asien« vor.

Helmut Schönenberger

Weitere Infos unter  
[www.unternehmertum.de](http://www.unternehmertum.de)

Manage&More